

Seelische Gesundheit

Was vor zehn Jahren im Festsaal des KEH ins Leben gerufen wurde, ist inzwischen fester Bestandteil im Kinoprogramm des CineMotion Berlin-Hohenschönhausen: Die Filmreihe Irrsinnig menschlich.

Auch wenn der Bereich „Seelische Gesundheit“ eine wachsende Bedeutung in der gesellschaftlichen Debatte bekommt, sind Vorurteile leider immer noch weit verbreitet: Menschen mit Depressionen und Suchterkrankungen fehle nur die nötige Selbstdisziplin, Menschen, die an Schizophrenie erkrankt sind, werden häufig pauschal für gewalttätig und unberechenbar gehalten. Das macht es Betroffenen schwer, darüber zu reden und verzögert zu oft den Weg ins Hilfesystem.

So wollen wir auch im zehnten Jahr der Filmreihe das Thema „Seelische Gesundheit“ mit seinen vielschichtigen Aspekten wieder aufgreifen. Unser Anliegen ist es, den Umgang mit psychischen Krisen in unterschiedlichen Lebensbereichen und -phasen offen zu diskutieren und gleichzeitig mögliche Unterstützungsangebote aufzuzeigen. Damit wollen wir sowohl einen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Störungen als auch zu Prävention und Früherkennung leisten.

Ausgewählte Kinofilme öffnen die Tür für vielseitige Diskussionen. Im Anschluss an jede Vorstellung stehen professionell und ehrenamtlich Tätige, Expert*innen aus eigener Erfahrung und Angehörige als kompetente Gesprächspartner*innen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und einen lebhaften Austausch!

Schirmherrschaft: Dr. Thomas Götz, Landesbeauftragter für Psychiatrie, Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Die Fortsetzung der erfolgreichen Filmreihe wird fachlich begleitet und unterstützt von

- Prof. Dr. Albert Diefenbacher, Chefarzt, KEH
- Katrin Framke, Abteilung Familie, Jugend, Gesundheit und Bürgerdienste
- Dr. Roland Scheil, Psychiatriekoordinator, Bezirksamt Lichtenberg
- Gudrun Weißenborn, Projektleiterin, ApK Berlin
- Susanne Ackers, Vorstandsvorsitzende, experienced – erfahren mit seelischen Krisen e.V.
- sowie weiteren Fachleuten aus dem Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV Lichtenberg)
- Moderation: Markus Kurrle, COMES e.V. und Johanna Gernentz, KEH

Premiere zum Auftakt des Jubiläumsjahres:



Neben der Spur – Von der Depression aus der Bahn geworfen

Mi., 13.02. – 17.30 Uhr

Es könnten die besten Jahre sein, doch die Depressionen haben Hanna, Kati, Martin, Popey und Sasha aus der Bahn geworfen. Sie werden mit Fragen des Lebens konfrontiert und stellen sich den Herausforderungen, um ihre individuellen Wege aus der Depression zu finden. Kann man als depressionserfahrene, junge Frau eigentlich Kinder bekommen? Werde ich meine Depression durch Aktivität und

Bewegung hinter mir lassen können? Schaffe ich es, trotz meiner Erkrankung, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen?

Welche Strategien wirken, um die Depressionen zu überwinden oder zumindest besser damit zu leben? „Neben der Spur – Von der Depression aus der Bahn geworfen“ gibt realistische, berührende Einblicke in das Leben der Protagonisten, die den Zuschauern Mut machen und Vorurteile ausräumen.

Zu Beginn des Jubiläumsjahres möchten wir die Premiere des neuen Films von Andrea Rothenburg nutzen, um über das Anliegen der Filmreihe: der Förderung eines offenen Austausches über psychische Störungen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

■ Dokumentation · Deutschland 2018 · ca. 90 Minuten

DEPRESSION



12 Tage (OmU)

Mi., 10.04. – 17.30 Uhr

12 Tage – das ist die Frist, innerhalb derer in Frankreich ein Psychiatriepatient nach der Zwangseinweisung eine Anhörung vor Gericht bekommen muss, um über seinen weiteren Verbleib in der geschlossenen Anstalt zu entscheiden. Pro Jahr durchlaufen etwa 90.000 Menschen dieses Verfahren. Für seinen neuen Dokumentarfilm „12 Tage“ bekam

der aus Frankreich stammende Regisseur, Fotograf und Journalist Raymon Depardon als erster Filmemacher Zugang zu diesem Prozedere. Depardon dokumentiert die Fälle von zehn Patienten in einer Klinik in Lyon. Sensibel und wahrhaftig beobachtet die Kamera Patient*innen und die richterliche Instanz. In seltener Klarheit sieht man den großen Schmerz, der mit psychischen Erkrankungen verbunden ist.

■ Dokumentation · Frankreich 2018 · 86 Minuten · FSK 12

(ZWANGS-) UNTERBRINGUNG



Treppe aufwärts

Mi., 13.03. – 17.30 Uhr

Adam (Hanno Koffler) gibt nach außen hin vor, Taxifahrer zu sein. In Wahrheit verbringt er den Großteil seiner Zeit jedoch in Casinos und Spielotheken. Dort versucht er alles, um den Schuldenberg, den sein Vater Woyzeck (Christian Wolff) in Folge seiner Spielsucht über die Jahre angehäuft hat, abzarbeiten. Zu diesem Zweck manipuliert Adam sogar regelmäßig die Spielautomaten zu seinen Gunsten. Zu Hause kümmert er sich um seinen zunehmend dementer werdenden Vater. Und dann steht auch noch eines Tages sein 16-jähriger Sohn Ben (Matti Schmidt-Schaller) vor seiner Tür. Neue Verstrickungen entwickeln sich. Wie Suchtstrukturen über Generationen hinweg wirken, das zeigt dieser Film auf eine unverstellte und einfühlsame Weise.

■ Drama · Deutschland 2016 · 98 Minuten · FSK 12



UMGANG MIT UNHEILBARER KRANKHEIT

Und morgen Mittag bin ich tot

Mi., 15.05. – 17.30 Uhr

Für Lea (Liv Lisa Fries) ist das Leben schon so gut wie vorbei, denn bei der 22-Jährigen wurde die tödliche Stoffwechselkrankheit Mukoviszidose diagnostiziert. Durch eine sehr riskante Lungentransplantation könnte sie vielleicht noch geheilt werden. Doch bereits ihr Bruder Benji (Jonathan Berlin), der auch an „Muko“ erkrankte, verstarb einige Jahre nach der Lungentransplantation und so entscheidet sich Lea gegen die OP. Ihr Alltag wird bestimmt durch Tabletteneinnahme und das Tragen eines Sauerstoffgeräts – nicht gerade das Leben, das man sich als junge Erwachsene vorstellt. Lea entschließt sich schließlich, nach Zürich zu gehen, um dort einen tödlichen Medikamenten-Cocktail zu erhalten. Doch zuvor möchte sie noch einmal ihren letzten Geburtstag mit ihrer Familie feiern. Die alleinerziehende Mutter (Lena Stolze) und Schwester Rita (Sophie Rogall) sind noch nicht in Leas Plan eingeweiht, lediglich ihre Oma Maria (Kerstin De Ahna) weiß von ihrem Todeswunsch ...

■ Drama · Deutschland 2014 · 102 Minuten · FSK 12



Die Filmreihe

Schmetterling und Taucherglocke

Mi., 18.09. – 17.30 Uhr

Hübsche Frauen, schicke Autos und teure Restaurants prägen den Lebensstil von Jean-Dominique Baubys (Mathieu Amalric). Im Alter von 42 Jahren ist damit Schluss, er erleidet einen Herzschlag. Er bekommt alles mit, was um ihn herum passiert, kann aber nur noch sein linkes Auge bewegen. Der restliche Körper ist gelähmt. Zu Beginn möchte Jean-Do einfach nur sterben, doch dann rafft er sich auf und entdeckt das Schöne am Leben. Mit dem Blinzeln seines Auges diktiert er innerhalb von 14 Monaten seiner Logopädin Henriette Durand (Marie-Josée Croze) seine Autobiografie. Dazu hält sie ihm ein Alphabet vor, das die Buchstaben nach ihrer Häufigkeit in der Sprache sortiert. Immer wieder werden diese Buchstaben vorgelesen, beharrlich und fast wie ein Gebet. Schließlich kommt er zu der Erkenntnis: „Als ich gesund war, war ich gar nicht lebendig. Ich war nicht da. Es war recht oberflächlich. Aber als ich zurückkam, mit dem Blickwinkel des Schmetterlings, wurde mein wahres Ich wiedergeboren.“

■ Drama · Frankreich/USA 2008 · 112 Minuten · FSK 12



SCHIZOPHRENIE

Das weiße Rauschen

Mi., 13.11. – 17.30 Uhr

Als der junge Lukas frisch von der Schule nach Köln kommt um dort zu studieren, findet er dort schnell eine Unterkunft und Anschluss an die Gesellschaft, weil er bei seiner Schwester wohnen kann. Schon bald erfährt er an eigenem Leibe, was eine Psychose ist, die bei ihm durch den Konsum von Drogen hervorgerufen wird. Der Weg zur Heilung ist lang und anstrengend für ihn und seine Mitmenschen, und den einzigen Weg zur inneren Ruhe zurückzukehren sieht er darin, das „Weiße Rauschen“ zu finden. Der Film schildert einfühlsam und gekonnt die subjektiv leidvolle Welt eines an bösartigem Verfolgungswahn leidenden Menschen.“

■ Drama · Deutschland 2001 · 110 Minuten · FSK 12



IRR SINNIG MENSCHLICH 2019

Die Filmreihe zum Thema Seelische Gesundheit



Gabrielle - (K)eine ganz normale Liebe

Mi., 23.10. – 17.30 Uhr

Gabrielle (Gabrielle Marion-Rivard) ist eine junge Frau mit dem Williams-Beuren-Syndrom (WBS), einer selten auftretenden genetisch bedingten Besonderheit. Gabrielle steckt voller Lebensfreude und ansteckender Energie. Ihre große Liebe und ihr großes Talent ist die Musik, typisch für Menschen mit WBS. Zu Gabrielles Therapiegruppe gehört ein Chor, in dem sie singt. Dort lernt sie Martin (Alexandre Landry) kennen, der ebenfalls das Williams-Beuren-Syndrom hat und ebenso musikverliebt ist wie Gabrielle. Zwischen den beiden entflammt eine leidenschaftliche Liebe, die jedoch von der Umwelt der Verliebten nicht von allen akzeptiert wird – der Behinderung wegen. Aber die beiden kämpfen um ihre Liebe und gegen die Tabuisierung der Liebe zwischen Menschen mit Behinderungen.

■ Romanze · Kanada 2014 · 102 Minuten · FSK 6

LEBEN MIT BEHINDERUNG

Info

Die Filmreihe „Irrsinnig menschlich“ ist eine Kooperation der Abteilung Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Ev. Krankenhauses Königin Elisabeth Herzberge (KEH), der Organisationseinheit Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes des Bezirksamtes Lichtenberg (QPK), des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Lichtenberg (GPV), des Angehörigenverbandes für psychisch Kranke (ApK) Berlin, des experienced – erfahren mit seelischen Krisen e. V. und des Kinos CineMotion Berlin-Hohenschönhausen.

Für weitere Informationen und Anregungen:
<http://www.gpv-lichtenberg.de/irrsinnig-menschlich.html>
Ansprechpartnerin im GPV für die Filmreihe ist Johanna Gernentz, Koordinatorin für gemeindepsychiatrische Angebote u. Vernetzung im KEH, Tel.: 030 5472 2212, j.gernentz@keh-berlin.de.

Mit freundlicher Genehmigung von Irrsinnig Menschlich e.V.



Eintritt: 5,00 Euro (je Vorstellung)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

CineMotion Berlin-Hohenschönhausen

Wartenberger Straße 174 · 13051 Berlin
Telefonische Kartenreservierung: 03871-211 4109
Platzgenaue Reservierung im Internet möglich.

www.cinemotion-kino.de